

# - Kinder im Internet -

## 10 goldene Regeln für Eltern

### 1. Internetkenntnis

Unterstützen Sie die positive Einstellung Ihres Kindes zum Internet. Surfen Sie selbst, um Ihrem Kind interessante, möglichst werbefreie Seiten zeigen zu können. Den Umgang mit dem Internet sollten Eltern mit ihren Kindern gemeinsam erlernen oder erweitern, z.B. über den Internetführerschein der Seite [www.internet-abc.de](http://www.internet-abc.de).

### 2. Gemeinsam surfen

Begleiten Sie Ihr Kind beim Surfen. Dies bedeutet nicht, dass Sie es durchgängig beaufsichtigen oder kontrollieren müssen. In Rufweite zu sein genügt, um dem Kind gegebenenfalls Hilfestellung geben zu können. Kinder, die noch nicht richtig lesen und schreiben können, sollten nicht allein ins Internet gehen.

### 3. Über Probleme sprechen

Verabreden Sie mit Ihrem Kind, dass es Ihnen die Dinge im Internet zeigt, die ihm unbehaglich sind oder Angst machen. Sprechen Sie mit Ihrem Kind über gute und schlechte Seiten im Netz. Melden Sie problematische Seiten, z.B. unter <https://www.lfm-nrw.de/?id=767> oder [www.jugendschutz.net](http://www.jugendschutz.net).

### 4. Zeitplan

Vereinbaren Sie feste PC- und Surfzeiten. Bieten Sie Alternativen an. Sein Sie Vorbild.....

### 5. Kindgerechte Schutzsoftware

Installieren Sie eine kindgerechte Startseite und anfänglich möglichst eine Schutzsoftware, entsprechend der Altersgruppe.

### 6. Adressenverzeichnis anlegen

Erstellen Sie Ihrem Kind ein eigenes Verzeichnis mit Lesezeichen bzw. Favoriten, das gemeinsam gepflegt und erweitert werden kann. So kann Ihr Kind seine Lieblingsseiten direkt anwählen und muss nicht wahllos im Netz herumsuchen.

### 7. E-Mail-Konto

Richten Sie Ihrem Kind eine E-Mail-Adresse ein, bei der sein wirklicher Name nicht erkennbar ist. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es seine E-Mail-Adresse nicht achtlos weitergeben darf, da sonst "Junk-Mails" (Werbung) oder problematische Fremdkontakte im Postfach landen könnten.

### 8. Persönliche Daten

Machen Sie Ihr Kind mit den Sicherheitsregeln im Internet vertraut. Dazu gehört, dass es persönliche Daten über sich und die Familie nicht online weitergeben darf. Kinder müssen wissen, dass sie sich niemals allein mit einem "Cyberfreund" treffen dürfen.

### 9. Downloads und Bestellungen

Vereinbaren Sie mit Ihrem Kind, dass es Sie fragen muss, bevor es etwas herunterlädt, an Gewinnspielen teilnimmt oder einkauft. Darüber hinaus sollten Sie Ihrem Kind keine Kreditkartennummern zugänglich machen. Diese ermöglichen einen leichten Einkauf per Mausclick!

### 10. Erfahrungsaustausch

Erkundigen Sie sich über den Internet-Einsatz in der Schule. Sprechen Sie mit anderen Eltern über Ihre und deren "Kinder im Netz".